

einflossen wollte. In der Nacht wurden die dahin gehörigen Tänze, oder Bomäh wiederholt, und Paulaho tanzte selbst, in einer Kleidung, die aus englischen Zeug-Wrten, die er von uns zum Geschenk erhalten hatte, verfertigt worden war. Klein weder diese noch die vorhergehenden Tänze bei Tage, glichen im Glanz und Ausführung denen, die uns Finau und Marinwagi gegeben hatten.

Um die ganze Zeit über zugegen zu sein, speiste ich am Lande, und der König setzte sich zu uns, doch ohne zu essen oder zu trinken. Daran verhinderte ihn diesmal die Gegenwart eines Frauenzimmers, welches ich auf sein Verlangen an Tafel gezogen hatte. In der Folge erfuhr ich, daß diese Person den Rang über ihn hätte. Sobald sie gespeist hatte, trat sie zu ihm hin, er berührte ihre Füße mit seinen Händen, und sie ging davon. Der König sauchte sogleich seine Finger in ein Glas Wein, und empfing hierauf die nehmliche Ehrenbezeugung von dem ganzen Gefolge der Dame. Dies einzigemal ausgenommen, haben wir nie gesehen, daß der König jemanden diese Ehrerbietung erwiesen hätte. Auf sein Verlangen ließ ich Abends ein Feuerwerk veranstalten, allein zum Unglück hatten die Sachen zu viel Schaden gelitten, und thaten uns kein Genüge.

---